

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 3. Bohl. 1.20 einchl. 10 J. Veränd.-Geb. 12.00 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. 1.40 einchl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile über deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Ultenberg. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 275

Ultenberg, Freitag, den 26. November 1937

60. Jahrgang

Freundschaft mit Ungarn

Empfang der ungarischen Staatsmänner beim Führer — Das Ergebnis der Berliner Aussprachen

Längere und vertrauensvolle Aussprache

Berlin, 26. Nov. Der Führer und Reichkanzler empfing am Donnerstag mittag 12 Uhr in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, den ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und den ungarischen Minister des Aeußeren, von Kanga, die von dem ungarischen Gesandten in Berlin, Sztotjan, begleitet waren, zu einer längeren vertrauensvollen Aussprache.

Nach der mehr als einstündigen Unterredung stellte Ministerpräsident von Daranyi dem deutschen Reichkanzler die Herren seiner Begleitung vor: den Staatssekretär im Ackerbauministerium Marschall, den Staatssekretär im Ministerpräsidium von Votata, die Ministerialräte von Szent-Joanni und Szej, die Legationsräte Graf Claty, Baron Balach-Belzenzy und von Szent-Joanni und Ministerialkonzipist von Hlath-Sebej.

Daranyi über seinen Ministerbesuch

Berlin, 26. Nov. Bei einem Empfang von Pressevertretern auf der ungarischen Gesandtschaft gab Ministerpräsident von Daranyi eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

Als ich nach dem Tode meines rühmlichen Vorgängers, des Ministerpräsidenten Julius Gömbös, vor mehr als einem Jahre, die Leitung der ungarischen Staatsgeschäfte übernahm, habe ich in einer meiner ersten Erklärungen unterstrichen, daß die unter meiner Leitung stehende ungarische Regierung das mit dem Deutschen Reich bestehende traditionelle gute Verhältnis stets mit der größten Aufmerksamkeit pflegen wird. Im Zeichen dieser zwischen Ungarn und Deutschland bestehenden Freundschaft haben deutsche Staatsmänner bei uns in Budapest Besuche abgestattet, und auch unser jetziger offizieller Besuch ist als ein Ausdruck der unsere Völker verknüpfenden und geschichtlich erprobten Beziehungen und Sympathien zu betrachten.

Der außergewöhnlich herzliche und warme Empfang, der uns in diesen Tagen durch die deutsche Regierung und das deutsche Volk zuteil wurde, hat uns alle tief ergriffen. Ich sehe in diesem Empfang in jeder Beziehung einen starken Widerhall jener Gefühle, die uns bei dem der deutschen Regierung sehr abgestatteten offiziellen Besuch geleitet haben.

Es hat mir eine besondere Freude bereitet, daß ich bei dieser Gelegenheit dem Führer und Reichkanzler, dem in der Geschichte seines Vaterlandes eine so hervorragende Rolle zuzählt, meine Aufwartung machen konnte. Ebenso gedente ich mit Genugtuung jener persönlichen Fühlungnahme, welche wir mit den Mitgliedern der reichsdeutschen Regierung während unseres Berliner Aufenthaltes pflegen konnten.

Besonders hervorheben möchte ich jene tiefen Eindrücke, die ich im Deutschen Reich im allgemeinen und auch durch die Beschäftigung jener verschiedenen Institutionen gewonnen habe, die zu besuchen uns Gelegenheit geboten wurde. Alles, was wir sahen, ist ein vielseitiger Beweis jener Schöpfungskraft und jener Fähigkeiten, die in dem deutschen Volk leben und welche Eigenschaften die Tatkraft des Führers und Reichkanzlers so zielbewußt in den Dienst der Größe des Deutschen Reiches und des zukünftigen Gedeihens des deutschen Volkes zu stellen wußte.

In Ungarn wird heute durch Zusammenfassung aller in Betracht kommenden Kräfte auf jedem Gebiete des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens eine produktive Aufbauarbeit geleistet. Infolge der bis jetzt erreichten Resultate dieser planmäßigen Arbeit sieht unser Volk nunmehr mit zuversichtlichem Hoffen einer besseren ungarischen Zukunft entgegen. In diesem harten Kampfe um die bessere Zukunft ihrer Völker finden sich Deutschland und Ungarn in einem verständnisvollen Zusammenwirken, welches im Zeichen des Friedens, der Gerechtigkeit und der internationalen Gleichberechtigung steht.

Jene Besprechungen, die wir während unseres offiziellen Besuches in Berlin mit den deutschen Staatsmännern gepflogen haben, bekräftigten uns darin, daß die sorgsame Pflege und Weiterentwicklung der zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn unverändert bestehenden freundschaftlichen Beziehungen gemäß unseren friedlichen Zielsetzungen der richtige Weg ist. Diese Freundschaftsbeziehungen, die in diesen Tagen auch in handelspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht weitergehend befestigt wurden, dienen nicht nur den Interessen der ungarischen und der deutschen Nation, sondern sind auch berufen die Sache des allgemeinen europäischen Friedens und Zusammenwirkens zu fördern.

Nach meinen Erfahrungen bilden sich um jeden Ministerbesuch Legenden. Ich bin überzeugt, daß auch um unseren Besuch an interessierten oder nicht gut unterrichteten Stellen Kombinationen entstehen werden. Ich betone es deshalb nochmals, daß der

Besuch der Mitglieder der ungarischen Regierung gar keinem anderen Zweck gedient hat, als einen allgemeinen Gedanken austausch zu pflegen und mit den führenden Persönlichkeiten des Deutschen Reiches einen freundschaftlichen Handdruck zu wechseln.

Zum Abschluß nochmals beim Führer

Berlin, 26. Nov. Als Abschluß und Höhepunkt des Besuches der ungarischen Staatsmänner in Berlin fand beim Führer und Reichkanzler eine Abendtafel statt, an der außer dem ungarischen Ministerpräsidenten und Frau von Daranyi und dem ungarischen Minister des Aeußeren von Kanga der ungarische Gesandte Sztotjan und die übrigen Herren der Begleitung mit ihren Damen teilnahmen.

Von deutscher Seite waren mit ihren Damen anwesend sämtliche zur Zeit in Berlin befindlichen Reichsminister, Reichsleiter und Staatssekretäre, Vertreter der Wehrmacht, des Auswärtigen Amtes, Botschafter von Vapen, der Reichsportführer, die Herren der persönlichen Umgebung des Führers und der den ungarischen Gästen beigegebene Ehrendienst.

Während des nunmehr abgeschlossenen offiziellen Aufenthaltes der ungarischen Gäste in der Reichshauptstadt bot sich ihnen neben den festlichen Veranstaltungen und dem Besuch der Jagdausstellung sowie von Einrichtungen des Dritten Reiches, an denen sie besonderes Interesse nahmen, vielfach Gelegenheit zu eingehender Aussprache mit führenden Persönlichkeiten des Staates und der Partei. So wurden mit dem Reichsminister des Auswärtigen die Fragen der europäischen Politik und namentlich diejenigen, die die beiden Nationen unmittelbar betreffen, in wiederholten freundschaftlichen Unterhaltungen erörtert. Diese Besprechungen fanden ihre Ergänzung und Befestigung in der eingehenden vertrauensvollen Aussprache, die die beiden ungarischen Staatsmänner heute mit dem Führer und Reichkanzler geführt haben. In beiderseitiger Genugtuung ergab sich erneut eine völlige Uebereinstimmung der Auffassungen. Man war sich darüber einig, daß ebenso wie bisher auch in Zukunft in allen die beiden Länder berührenden Fragen der engste Kontakt aufrechterhalten werden soll und die gemeinsamen dem Frieden dienenden Ziele durch fortwährenden Gedankenaustausch weiterhin zu verfolgen sein werden.

Im Geiste der fest begründeten, auf gegenseitigem unerschütterlichem Vertrauen beruhenden deutsch-ungarischen Freundschaft werden auch in Zukunft die vielfältigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet weiterhin gefördert und alle sonstigen Fragen, die Deutschland und Ungarn gemeinsam angehen, in vertrauensvoller Zusammenarbeit behandelt werden.

So dient nach der übereinstimmenden Ueberzeugung der ungarischen und deutschen Staatsmänner die deutsch-ungarische Freundschaft und ihre ständige Vertiefung nicht nur den In-

teressen beider Länder, sondern liefert darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zu allen auf die Befriedung Europas gerichteten Bestrebungen.

Orden für die ungarischen Staatsmänner

Berlin, 26. Nov. Der Führer und Reichkanzler hat aus Anlaß des Staatsbesuches des königlich-ungarischen Ministerpräsidenten Koloman v. Daranyi und des königlich-ungarischen Ministers des Aeußeren Koloman v. Kanga dem königlich-ungarischen Gesandten in Berlin Dome Sztotjan, dem königlich-ungarischen Kultusminister Balint Homan und dem Präsidenten der königlich-ungarischen Nationalbank Finanzminister i. A. Bela von Imreth, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Ferner haben eine Reihe weiterer ungarischer Persönlichkeiten, insbesondere die Begleiter des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeußeren, deutsche Auszeichnungen erhalten.

Der königlich-ungarische Ministerpräsident v. Daranyi und der königlich-ungarische Minister des Aeußeren v. Kanga sind bereits Inhaber des Großkreuzes des Ordens vom Deutschen Adler.

Die ungarische Presse über den Besuch

Der Empfang beim Führer Höhepunkt des Berliner Aufenthaltes

Budapest, 26. Nov. Die Blätter veröffentlichen am Donnerstag an leitender Stelle in großer Aufmachung lebendige Schilderungen über den feierlichen Empfang des ungarischen Ministerpräsidenten und des Außenministers beim Führer und Reichkanzler und heben besonders die Herzlichkeit des Empfanges der beiden ungarischen Staatsmänner hervor. Alle Blätter weisen darauf hin, daß dieser Besuch ohne jeden Zweifel den entscheidenden Höhepunkt des Berliner Aufenthaltes bildete und dem Besuch der ungarischen Staatsmänner in der Reichshauptstadt die wahre Bedeutung verliehen habe. Der Empfang beim Führer sei in einer die Vertreter Ungarns auszeichnenden Form verlaufen. Die feierlichen Außerlichkeiten des Empfanges seien auf ungarischer Seite als der Ausdruck der warmen Sympathie und Achtung empfunden worden, die das Deutsche Reich der befreundeten ungarischen Nation entgegenbringe. Die Blätter heben hervor, daß bei dieser Gelegenheit auch sämtliche Herren der Begleitung des Ministerpräsidenten und des Außenministers dem Führer persönlich vorgestellt wurden. Die amtliche deutsche Mitteilung über den Empfang der ungarischen Minister beim Führer und Reichkanzler wird von den Abendblättern in großer Aufmachung an erster Stelle veröffentlicht.

Einen breiten Raum nimmt ferner die Schilderung der Festausführung in der Staatsoper und des anschließenden Empfanges am Mittwoch ein. In allen Einzelheiten wird das glanzvolle Bild der Berliner Staatsoper geschildert, werden die Namen der Teilnehmer genannt und wird endlich der außerordentlich gelungene festliche Verlauf des Abends wiedergegeben.

Ein Jahr Antikomintern-Abkommen

Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 26. Nov. Aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-japanischen Antikomintern-Abkommens sprachen Reichsminister Dr. Goebbels und der japanische Botschafter Nagai über alle deutschen und japanischen Sender. Dr. Goebbels führte u. a. aus:

Vor einem Jahr hat die verantwortliche japanische und deutsche Regierung den Entschluß gefaßt, die Kampfanlage der Kommunistischen Internationale gegen Kultur und Tradition, Aufbau und Weltfrieden mit einer Vereinbarung zu erwidern, deren Ziel und Zweck die Immunisierung ihrer beiden Völker gegen die Seuche des Bolschewismus und die Errichtung einer Schutzwehr gegen die zersetzende Wühlarbeit der kommunistischen Internationale sein sollte. Ein Jahr ist eine kurze Frist für internationale Verträge. Wenn das deutsch-japanische Antikomintern-Abkommen trotzdem in diesem Jahre eine Bedeutung erlangt hat, die weit über die Grenzen der beiden Völker hinausreicht, so ist das schon ein Beweis für die Notwendigkeit eines solchen Abkommens und die gegenwärtige Wirkung der gemeinsamen Arbeit. Der internationale Bolschewismus hat nunmehr erkannt, daß hier ein Damm aufgerichtet ist gegen die Fluten des Chaos und der Anarchie, der nicht mehr durchbrochen werden kann. Dieses Abkommen ist Uebergangsstufe der aktiven Kräfte zweier junger und entschlossener Nationen, und seine deutliche Befestigung für die Richtigkeit des hier eingeschlagenen Weges und die Zweckmäßigkeit einer engeren Zusammenarbeit konnte es geben als die Tatsache, daß die italienische Re-

gierung von der Einladung des Artikels 2 des Abkommens Gebrauch machte und ihm kürzlich ebenfalls beitrug. So kann ferner schon am ersten Jahrestage festgestellt werden, daß die innere Zustimmung zu dem Abkommen auch in vielen anderen Ländern ständig im Wachsen begriffen ist.

Wenn ich am Jahrestage des Antikomintern-Abkommens zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes meine Grüße der bestreuten japanischen Nation übermittele, so verbinde ich damit den Wunsch: Möge die gemeinsame Arbeit im Rahmen dieses Abkommens, das gegen keinen dritten Staat gerichtet ist und der Verteidigung der Kulturgüter gegen die Zersetzung und Bedrohung durch die kommunistische Internationale dient, auch weiter von Erfolg gekrönt sein!

Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wurde in japanischer Sprache wiederholt. Zum Abschluß des deutschen Teiles dieser Sendung erklang die japanische Nationalhymne.

Nach der Umschaltung auf die japanischen Sender sprach der japanische Botschafter Nagai.

An dem bedeutungsvollen ersten Jahrestag des Bestehens des deutsch-japanischen Abkommens gegen die kommunistische Internationale gelatte ich mir, aus dem fernen Japan dem befreundeten deutschen Volk, das ebenso wie das japanische Volk das Ideal des Weltfriedens zu verwirklichen strebt, auf dem Junktwege meine aufrichtigsten Grüße zu senden. Durch die Kenntnis von Wissenschaft, Kunst und Literatur der Deutschen habe ich

mich seit jeher mit dem großen deutschen Volk verbunden gefühlt. Wenn ich mir heute das neue Deutsche Reich, das sich nach dem Weltkrieg, nach großen politischen und wirtschaftlichen Verwirrungen unter der Fahne des Hakenkreuzes mutig wieder erhoben hat, und mit seinem Führer Adolf Hitler vor Augen stelle, so erfüllt mich aufrichtige Bewunderung. Unsere Völker, denen eine große politische, blutgebundene, hohe kulturelle Ueberlieferung gemein ist, werden trotz aller Schwierigkeiten stets nach Gerechtigkeit und öffentlicher Ordnung. Sie sind besetzt von dem Ideal eines moralisch begründeten Staates. Die stilleschweigenden Weltanschauungen unserer beiden Völker stellen sich der materialistisch-jenseitigen Weltanschauung des Kommunismus ausdrücklich entgegen, die der Befriedigung gemeiner materialistischer Interessen der Menschen dient und auf dieser Grundlage die Welt zu vereinen sucht.

Der sinesisch-japanische Konflikt ist für uns ein heiliger Kampf, der es unternimmt, die Panik-Regierung wegen ihrer antijapanischen Haltung zur Rechenschaft zu ziehen, das sinesische Volk von der roten Gefahr zu befreien und den Frieden im Fernen Osten zu führen.

Es ist uns eine außerordentliche Freude, daß vor kurzem auch das uns befreundete Land Italien unserem Antikomintern-Abkommen beigetreten ist, wodurch unser antikomunistisches Lager noch verstärkt wurde.

Das sogenannte Prinzip des Status quo, durch das man bisher den Weltfrieden sichern zu können glaubte, führt heutzutage vielmehr zu Widersprüchen und Zusammenstößen und ist nun seinem Zusammenbruch nahe. Und Kampf heute hat das Ziel, den Weltfrieden auf eine neue Ordnung und auf einen großen, gerechten Geist zu gründen. Durch die Stärkung des antikomunistischen Lagers, dessen Achse Tokio-Berlin mit Rom verbindet, werden nach unserer festen Ueberzeugung neue feste Grundlagen für den Weltfrieden und damit für das Wohl der Menschheit gelegt.

In Tokio findet heute eine große Volksversammlung anlässlich des Jahrestages des Abchlusses des japanisch-deutschen Antikomintern-Abkommens statt. Am Abend geht ein Fackelzug durch die Hauptstraßen Tokios. Die ganze Stadt ist in feierlicher Stimmung. Ich schicke meine kleine Ansprache, indem ich den Gefühlen des japanischen Volkes Ausdruck gebe und dem großen deutschen Volk eine reiche und gesegnete Zukunft wünsche, und indem ich gleichzeitig erkläre, daß der Aufbau einer neuen Ordnung und die Sicherung des Friedens im Fernen Osten von Japan mit Entschlossenheit erstrebt wird.

Der Führer in der japanischen Botschaft

Berlin, 25. Nov. Der Führer und Reichkanzler war am Mittwochabend aus Anlaß des Jahrestages des Antikomintern-Abkommens Gast des kaiserlich-japanischen Botschafters Graf Mutsaers. Ferner waren an diesem Abend in die japanische Botschaft geladen: Der italienische Botschafter Altissimo mit einigen Herren der italienischen Botschaft, von deutscher Seite Ministerpräsident Göring, Reichsriegelsminister von Blomberg, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, Generalsekretär Kaeder, die Reichsleiter Rosenberg und Reichsjugendführer von Schirach, als Stellvertreter des Reichsministers des Auswärtigen Staatssekretär von Mackensen, Botschafter von Ribbentrop, die Staatssekretäre Dr. Weizsäcker, Lammers und Funk sowie Gauleiter Bohle.

Tokio feiert das Antikomintern-Abkommen

Tokio, 25. Nov. (Mitschenblatt des DNB.) Die erste Jahrestfeier des Antikomintern-Abkommens und dem Beitritt Italiens feierte Tokio mit reichem Flaggen Schmuck in den Farben der drei Länder. Ein besonders festliches Kleid hatten die öffentlichen Gebäude angelegt, aber auch die Hauptstraßen waren reich geschmückt. Vor der Eröffnung der offiziellen Feiern tauschten der deutsche und der italienische Botschafter sowie Außenminister Hirota Glückwunschs-Adressen aus, in denen auf die Bedeutung des Paktes hingewiesen wird. Am Schluß der Adressen wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß das Abkommen von Vorkämpfern gegen die Komintern im Interesse des Weltfriedens sich weiter vertiefen möge.

Freundschaftsstandgebungen in Tokio

Tokio, 25. Nov. (Mitschenblatt des DNB.) Etwa 80 000 Studenten, Schüler und Mitglieder des Deutsch-Japanischen Vereins sowie anderer nationaler Verbände feierten den denkwürdigen Jahrestag der Unterzeichnung des Antikomintern-Abkommens am Donnerstag im Korakuen-Stadion. An der gewaltigen Kundgebung nahmen Feldmarschall Heijiro Kanin, Ministerpräsident Facki Konoe, die übrigen Mitglieder des japanischen Kabinetts, die Kollegen von Heer und Marine, die Botschafter von Dirksen und Kuriti sowie Vertreter der NSDAP und der deutschen Kolonie teil. Nach einer Begrüßungsansprache des Staatsrats Admiral Ariima erlangten die deutschen Nationalisten, worauf der deutsche Botschafter von Dirksen das Wort ergreift. Der Botschafter stellte angesichts der begeisterten Menschenmenge voll Stolz und Dankbarkeit fest, daß dieser Tag dem gesamten deutschen und japanischen Volke gehöre, und unterstrich die hohe Bedeutung des Beitritts Italiens als Zeichen einer gemeinsamen inneren Haltung, die sich naturgemäß auch auf die Außenpolitik der drei Länder auswirke.

Reisbankett und Fackelzug beschließen den Jahrestag des Antikomintern-Abkommens in Tokio

Tokio, 25. Nov. (Mitschenblatt des DNB.) Die heutigen Feiern zum Jahrestag des Antikomintern-Abkommens wurden abgeschlossen mit einem Reisbankett, das unter der Schirmherrschaft der Antikomintern-Liga, des Deutsch-Japanischen Vereines sowie vieler nationaler Verbände stand. Ueber 600 Persönlichkeiten des japanischen öffentlichen Lebens nahmen teil, darunter fast die gesamte deutsche und italienische Kolonie. Einleitend wurden Hochrufe ausgebracht auf den Kaiser von Japan, den Führer, den italienischen König und auf den Duce, und dann wurden die Nationalhymnen der drei Länder gespielt. An Stelle des verhinderten deutschen Botschafters v. Dirksen hielt Botschaftsrat Dr. W. Koebel eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wir wollen geloben, im Dienste des Friedens und der internationalen Gerechtigkeit unerschütterlich auf unserem Posten auszuharren, bis die Welt zu den Segnungen nationaler Eigenart und Bodenständigkeit zurückgefunden und den Kommu-

Großer Erfolg Deutschlands auf der Pariser Weltausstellung

Paris, 25. Nov. Am Donnerstag nachmittag fand aus Anlaß des Abchlusses der Weltausstellung im Neuen Theater des Trocadero-Palastes in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, mehrerer Mitglieder der Regierung, der Generalkommissionäre sämtlicher an der Ausstellung beteiligten Länder und zahlreicher Vertreter des diplomatischen Corps sowie der in- und ausländischen Presse die feierliche Verkündung des Ergebnisses der Preisverteilung durch die internationale Jury der Pariser Weltausstellung 1937 statt, soweit dieses bisher feststeht.

Das Deutsche Reich hat auf dem Gebiete seines gewerblichen und künstlerischen Schaffens einen Beitrag zum Gelingen dieser großen internationalen Ausstellung geleistet, der den Vergleich mit keinem anderen Lande zu scheuen braucht. Die sorgfältige und umfassende Arbeit des internationalen Preisgerichts, an dem fast 2000 Sachverständige aus der ganzen Welt, darunter auch eine große Anzahl deutscher Fachleute teilnahmen und deren sachmännischem Urteil die ausgestellten Gegenstände und sonstigen Leistungen unterlagen, hat dies noch einmal bestätigt. Das vorläufige Ergebnis der Preisverteilung für Deutschland ist:

- 278 Grand Prix (höchste Auszeichnung),
- 179 Diplomes d'honneur (Ehrenurkunden),
- 273 Medailles d'or (Goldmedaillen),
- 172 Medailles d'argent (Silbermedaillen),
- 31 Medailles de bronze (Bronzemedailles),
- insgesamt 933 Auszeichnungen.

In diesen Zahlen sind noch nicht berücksichtigt die Auszeichnungen für die Mitarbeiter der Ausstellung, die zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden sollen.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die im Zuge des Vierjahresplanes zu besonderer Bedeutung gelangten neuen deutschen Werkstoffe ohne Ausnahme den Grand Prix, also die höchste Auszeichnung erhalten haben, die das internationale Preisgericht vergeben konnte. Damit sind die von einer gewissen Presse im Zusammenhang mit diesen neuen Werkstoffen aus unterschiedlichen Gründen verbreiteten Behauptungen in aller Deutlichkeit von international anerkannter und unabhängiger Fachleuten widerlegt worden.

alismus als eines der dunkelsten Kapitel der Menschheitsgeschichte endgültig überwunden hat.“

Im Anschluß sprachen der italienische Botschafter Auriti, der japanische Ministerpräsident Konoe und Außenminister Hirota. Sie gelobten ebenfalls, den Geist des antikomunistischen Abkommens der drei Staaten hochzuhalten.

Mit feierlichem Beifall begrüßt, nahm schließlich der bekannte japanische Nationalistenführer Tokutomi das Wort, der die Jahresfeier als einen Meilenstein in der deutsch-japanischen Geschichte und den Beitritt Italiens als einen Beweis für die verbundene Kraft des Abkommens bezeichnete.

Am Abend zogen wiederum riesige Demonstrationen mit über 30 000 Fackelträgern vor den kaiserlichen Palast und die Botschaften der befreundeten Mächte.

Technische Feiern fanden in Yokohama, Osaka und in zahlreichen anderen Städten Japans statt.

Die gesamte Presse veröffentlichte große Festbeilagen mit Bildern und Sonderbeiträgen über Deutschland und Italien.

Verzweifelte Lage der Madrider Bevölkerung

San Sebastian, 25. Nov. Aus Madrid eintreffende Nachrichten bestätigen die durch Hunger und Kälte entstandene trostlose Lage der Bevölkerung. Die Krankenhäuser seien überfüllt und die Zahl der Todesfälle erhöhe sich in erschreckendem Maße. Vor einigen Tagen seien erregte Menschengruppen vor das rote Sanitätskommissariat gezogen und hätten förmlich Hilfe verlangt. Da jedoch die Bitten der Bevölkerung nicht angehört wurden, nahm die Erregung immer heftigere Formen an. Schließlich kam es zwischen Manifestanten und der Internationalen Brigade zu blutigen Zusammenstößen, wobei über zwanzig Personen getötet und mehr als fünfzig verwundet wurden. Darauf zogen große Menschenmassen vor die Kasernen spanischer Milizen und forderten Hilfe gegen die ausländischen Streitkräfte. Um ein Vorschlagen der empörten spanischen Volkseinheiten gegen ihre internationalen Kumpane zu verhindern, versprachen die Anführer beider Bänder der verzweifeltsten Bevölkerung, bei der Sanitätskommission „Fürsprache“ einzulegen.

Thorez heßt in Katalonien

Nichteinmischungs-Politik „verrückt und dumm“

Paris, 25. Nov. „L'Avant“ verbreitet aus Barcelona Erklärungen des zur Zeit in Katalonien weilenden französischen Kommunistenführers Thorez vor Vertretern der Presse über die Haltung seiner Partei im spanischen Krieg. „Nehmen wir uns an die Seite der spanischen Marxisten reichten“, so betonte Thorez, „hegen wir die absolute Ueberzeugung, daß wir die Interessen unseres eigenen Landes verteidigt haben.“ In geschäftigen Worten verurteilte Thorez die Politik der Nichteinmischung und bezeichnete sie als „verrückt und dumm“. Sie stelle einen schweren Fehler dar, nicht nur gegen das rote Spanien, sondern auch gegen den Frieden und gegen Frankreich.

Anschließend schilderte Thorez die von der kommunistischen Internationale bei der sozialdemokratischen Internationalen unternommenen Schritte, um eine gemeinsame Aktion zugunsten Kataloniens zu erreichen und glaubte sagen zu können, daß die Gesinnungsgenossen der „demokratischen Länder“ sich von dieser gemeinsamen Aktion beiseite ziehen würden. „Man muß jetzt mit den Worten und mit den Taten handeln. Wir wollen Taten und Handlungen, wir wollen das Ende der Blockade erreichen und wir wollen, daß die Vorkriegsengröße geöffnet wird!“ Dann verherrlichte Thorez die von dem französischen Marxismus zugunsten der Spanierkollaboranten erteilten Bemerkungen.

Starke Beachtung in der Berliner Presse

Berlin, 26. Nov. Der großartige Erfolg, den Deutschland auf der Pariser Weltausstellung durch die Zuerkennung von 933 Preisen errungen hat, findet in den Berliner Blättern stärkste Beachtung. In den Kommentaren wird vor allem die Tatsache hervorgehoben, daß die neuen deutschen Werkstoffe von einem internationalen Preisgericht ohne Ausnahme mit dem höchstmöglichen Preis ausgezeichnet wurden.

„Das Ergebnis der Preisverteilung der internationalen Jury der Pariser Weltausstellung 1937 ist“, so schreibt der „Völkische Beobachter“, „ein großes sachmännisches, vor internationalem Forum ausgesprochenes Urteil über die deutsche Arbeit und vor allem über die deutschen Roh- und Werkstoffe.“

Ein ganz objektives Urteil bestätigt jetzt vor dem In- und Auslande, daß die deutschen Roh- und Werkstoffe der allerhöchsten Anerkennung würdig sind. Nach diesem Urteil hat niemand mehr das Recht, auch im Auslande nicht, herabsehend von „Ersatzstoffen“ zu sprechen.

Durch die Preisverteilung ist das deutsche Volk, vor allem aber seine Chemiker und Ingenieure, geehrt worden.

Alle von uns ausgestellten Roh- und Werkstoffe haben den höchsten Preis erhalten. Diese idealen Erzeugnisse des Geistes und Könnens sind eine gute Grundlage, die deutsche Wirtschaft darauf aufzubauen. Das Pariser Urteil ist die ausdrückliche Bestätigung des Auslandes dafür, daß wir mit unserer Politik des Vierjahresplanes auf dem richtigen Wege sind. Wenn wir das auch immer gewußt haben, so freuen wir uns doch dieses Urteils, weil es im Auslande zu weiterem Nachdenken anregen kann, weil dieses Nachdenken dazu führen kann, daß das Ausland die Notwendigkeit versteht, die die Durchführung des Vierjahresplanes erheischt, und weil schließlich das Verständnis dieser Notwendigkeiten all die Mißdeutungen wegwischen kann, die bisher das Ausland an den Vierjahresplan geknüpft hat und die der von uns gewollten Verständigung der anständigen Völker nicht gerade förderlich waren.“

Heftige Beschließung von Madrid

Paris, 25. Nov. Wie Havas aus Madrid meldet, haben am Mittwoch gegen 22.30 Uhr die nationalen Truppen mit einer heftigen Beschließung von Madrid begonnen. Bis Mitternacht seien über 2000 Granaten abgefeuert worden. Die Beschließung habe um Mitternacht noch angehalten.

England soll Kriegsschulden zahlen

London, 25. Nov. Der „Daily Express“ meldet, daß nach Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und den Vereinigten Staaten im nächsten Jahr Besprechungen über eine endgültige Regelung der englischen Kriegsschulden ausgenommen würden. Die Verhandlungen über die Einzelheiten des kommenden europa-amerikanischen Handelsvertrages seien übrigens bereits beendet.

Man erwarte, daß die Amerikaner zunächst einmal die volle Bezahlung der Kriegsschulden verlangen werden, die nach dem Kriegsschuldenabkommen von 1922 auf 920 Millionen Pfund festgelegt worden sei. Die Amerikaner würden nach den Informationen des Blattes jedoch das Zugeständnis machen, daß die von England von 1923 an gezahlten 415 Millionen Pfund insgesamt als Kapitalabtragung gelten sollten. Man werde England auffordern, die noch ausstehende Summe von 505 Millionen Pfund in 10 Millionen Jahresraten im Laufe der nächsten 50 Jahre zu zahlen. Am 14. Juni dieses Jahres noch habe der britische Botschafter in Washington im Namen der britischen Regierung das Angebot gemacht, die Betragungen über die Kriegsschulden wieder aufzunehmen, wenn immer die Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis bestehe.

Amerika kann das Geld brauchen, denn der hier seit mehreren Wochen starke Geschäftsrückgang äußert sich in weitgehenden und immer steigenden Betriebseinsparungen, bei verschiedenen Industriezweigen. In der Stahlindustrie sind beispielsweise gegenwärtig rund 500 000 Arbeiter von den Betriebseinsparungen betroffen. Diese Erscheinung ist begleitet von einem Wiederaufleben der Streikbewegungen. So hat die Clo-Gewerkschaft den Fordwerken erneut den Kampf angefangen. Das Fordwerk ist von etwa 1200 Streikposten umlagert, die in Autos eintreffenden Arbeitswilligen mit Steinen bewerfen. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Zum französischen Besuch in London

London, 25. Nov. Die Londoner Presse befaßt sich besonders mit dem bevorstehenden Besuch des französischen Ministerpräsidenten Chautemps und des französischen Außenministers Delbos in London. Die Blätter erwähnen, daß die gesamte politische Lage zur Aussprache kommen werde. Der „Daily Telegraph“ berichtet, die französischen Minister würden am Montag früh in London eintreffen, um 10 Uhr würden bereits die Besprechungen beginnen. Der diplomatische Korrespondent des Blattes erwartet unter anderem, daß die Weltwirtschaftsprobleme bei den französisch-englischen Besprechungen eine führende Rolle spielen werden, mit besonderer Berücksichtigung der Forderungen der nicht zufriedengestellten Staaten auf freieren Zugang zu den Rohstoffen und den Zielen auf Uebersee-Ausbreitung. Die britische Regierung habe gehofft, daß der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis auch nach London hätte kommen können. Wie verlautet, sei ihm eine informelle Einladung zugegangen, doch habe er sich entschuldigen lassen. Die „Times“ nimmt wie auch „Daily Telegraph“ gegen die unverantwortlichen Pressenandauer über die deutsch-englische Fühlungnahme Stellung.

Paris, 25. Nov. Die Reise des französischen Ministerpräsidenten und des Außenministers Delbos nach London wird von der gesamten Pariser Presse begrüßt, wobei auf die enge Zusammenarbeit zwischen London und Paris verwiesen wird. Nachdem die Blätter in den letzten Tagen hin und her irrtelt und Leres Phantasie freien Lauf gelassen hatten, legen sie sich jetzt jedoch etwas mehr Zurückhaltung auf.

Das Oberhaupt des „Gedemen Revolutionären Aktions-Ausschusses“ verhaftet?

Paris, 25. Nov. General Duleigneur, der am Mittwoch im Zusammenhang mit der Aufdeckung der geheimen Waffenlager von der Polizei verhaftet und auch die ganze Nacht über in Gewahrsam gehalten worden war, ist am Donnerstag dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Kurz nach Mittag wurde bekannt, daß gegen General Duleigneur vom Untersuchungsrichter Anklage erhoben worden ist. Andererseits teilte die Sicherheitspolizei mit, daß der „Chef der GEM“ in der Person des General Duleigneur entdeckt und in der Nacht verhaftet worden sei. Mit dieser Verhaftung glaubt die Polizei das tatsächliche Oberhaupt des „Geheimen Revolutionären Aktions-Ausschusses“ gefaßt zu haben.

Suttschau von den Japanern befestigt

Schanghai, 25. Nov. Am südlichen Flügel der Front haben japanische Truppen jetzt Suttschau, auch Watsching genannt, befestigt. Um 8 Uhr drang, wie japanische Meldungen besagen, die erste Abteilung von Osten her in die Stadt ein.

Vor drei Tagen haben die japanischen Truppen Tschapu eingenommen. Sie marschieren dort jetzt weiter in Richtung Hai-gen am Nordufer der Hangtschau-Bucht. Japanische Marineflieger entwickeln eine lebhafteste Tätigkeit. Sie griffen die räumlichen Verbindungen der chinesischen Truppen im Raum westlich des Tai-Sees sowie mehrere Plätze an der Lunghai-Bahn an.

Heber 190 Sowjetflugzeuge für die chinesische Armee

London, 25. Nov. Wie Reuters aus Schanghai meldet, sind japanischen Nachrichten zufolge bei den Luftkämpfen über Nanking zwei sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen worden. Kerner wird berichtet, daß kürzlich mehr als 100 sowjetrussische Flugzeuge in der Provinz Schenjin eingetroffen seien.

Die Wiener Studentenunruhen

Wien, 25. Nov. Die Wiener Innenstadt fand Donnerstag wieder im Zeichen der Hochschulanruhen. Bereits um 7 Uhr morgens bezogen Abteilungen der Polizei die wichtigsten Straßen um die Hochschule, auf Plätzen und vor öffentlichen Gebäuden. Patrouillen auf Kraftwagen und Fahrrädern fuhren durch die Straßen, um Unannehmlichkeiten sofort zu beseitigen zu können. Nach am Mittwoch hatte die Regierung zur Verstärkung der polizeilichen Maßnahmen ein Gesetz erlassen, nach dem Hochschüler, die wegen ihrer Teilnahme an den Demonstrationen von der Polizei oder vom Gericht bestraft worden sind, an allen Hochschulen Österreichs vom Studium verwiesen werden können. Inzwischen wurden nach und nach die bisher geltenden mildereren Androhungen die ersten Maßnahmen durchgeführt. Vier Studenten, die von den Behörden als Urheber der Streiks und Demonstrationen bezeichnet werden, wurden für zwei Semester suspendiert. Trotz aller dieser Maßnahmen kam es heute abermals zu Kundgebungen, bei denen etwa 20 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Zahlen, die für sich sprechen

Vier Jahre deutscher Wertarbeit der Wirtschaft

Ein großer Rechenschaftsbericht über das Ergebnis des nationalsozialistischen Aufbaues auf dem Gebiete der Wirtschaft wird heute von Friedrich Heß unter dem Titel „Der große Auftrag, vier Jahre deutscher Wertarbeit 1933 bis 1936“ (Walt und Reich-Verlag Berlin) vorgelegt. In Wort und Bild gibt das Werk einen padenden Tatsachenbericht dafür, wie durch die aus Wunder streifende Wandlung im Bereiche des Glaubens und Vertrauens, die von Gestalt und Idee eines Mannes ausgeht, in allen Bereichen des nationalen Lebens die Erneuerung hervorgerufen wurde. Als der Mann, von dem dieser Glaube ausging, die Leitung der deutschen Geschichte übernahm, war das Volkseinkommen auf 45 Milliarden RM. zusammengekrumpft, wovon 20,5 vom Hundert für Pensionen, Renten und Unterhaltungen bezahlt wurden. Die Umsätze im Einzelhandel waren um 40,5 vom Hundert zurückgegangen, die Kurve der Aktien um 60 vom Hundert, die Einnahmen der öffentlichen Verwaltung trotz der Steuererhöhungen um 31 vom Hundert. Die gewerbliche Gütererzeugung hatte sich um 42 vom Hundert verringert und die deutsche Landwirtschaft schien endgültig der Vernichtung ausgeliefert. Im Winter 1932/33 türmten sich auf den Halben der Kohlenreserven wie nie zuvor die Vorräte, die keinen Abgang fanden.

In den folgenden vier Jahren aber verschwanden diese Vorräte, und die jährliche Förderung der Steinkohle stieg trotzdem von 194,7 auf 158,4 Millionen Tonnen, die Kohlerzeugung von 19,1 auf 35,9 Millionen Tonnen, die von Braunkohle von 122,8 auf 161,3 Millionen Tonnen. Ende 1932 brannten in unseren Industrieverbänden nur noch 42 Hochöfen; heute brodeln in 115 Hochöfen wieder das glühende Eisen. Die Erzeugung von Roh-eisen stieg von 3,9 auf 15,3 Millionen Tonnen, die Stahlerzeugung von 5,7 auf 19,7 Millionen Tonnen. 1932 wurden nur 67 Sechschiffe mit 126 000 Bruttoregistertonnen auf den deutschen Werften gebaut, 1936 waren es 394 Schiffe mit 1,102 Millionen Bruttoregistertonnen. In ähnlicher Weise zeigt das Werk die gewaltige wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung auf allen wichtigen Gebieten, einschließlich der Steigerung der Elektrizitätserzeugung von 23,16 auf 42 Milliarden Kilowattstunden und der Gaserzeugung von 5,8 auf 8,9 Milliarden Kubikmeter, sowie der Verrechnung der Aufträge z. B. für den Wagonbau oder der Steigerung der Herstellung von Spielzeug um 25,47 vom Hundert. In alledem zeigt sich gleichzeitig auch der gestiegene Lebensstandard. Für diese Steigerung charakteristisch ist auch der Beweis des erhöhten Volkseinkommens aus der Entwicklung des Sparkapitals. Von 1932 bis Ende 1936 wuchs der Sparkassenbestand von 11,5 auf 14,6 Milliarden RM.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Besichtigungsbereise des Reichsriegsministers. Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, begibt sich am 28. November nach Halle zur Besichtigung der dortigen Heeres-Nachrichtenschule und Luft-Nachrichtenschule.

Weltausstellung schließt. Die Weltausstellung 1937 schloß für die Eröffnungsbauer 1937 Donnerstagsabend ihre Pforten.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 26. November 1937.

Keine Entlassung bei im Dienst zugezogener Krankheit. Die Kündigung eines Gefolgchaftsmitgliedes, das zur Berichtigung der ihm nach dem Arbeitsvertrag obliegenden Arbeiten dauernd unfähig geworden ist, ist nicht betriebsbedingt, wenn dem Betriebsführer auf Grund der im § 2 A.D.G. ausgesprochenen Fürsorgepflicht zugemutet werden kann, das Gefolgchaftsmitglied auf einem anderen Plage zu beschäftigen. Dies gilt ganz besonders dann, wenn die Arbeitsunfähigkeit, die das Gefolgchaftsmitglied an der Ausfüllung seines ursprünglichen Arbeitsplatzes hindert, auf einer im Dienst erlittenen Gesundheitschädigung beruht.

„Patrioten“. Der von Karl Ritter inszenierte Ufa-Film „Patrioten“, der im Rahmen der Deutschen Kulturwoche in Paris vorgeführt wurde, erhielt das höchste Prädikat „Künstlerisch und staatspolitisch besonders wertvoll“. Dieser Film läuft am Freitag, Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen. (Siehe Inserat).

Ehrenurkunden für Hausgehilfinnen. Bewerbungen um die Ehrenurkunden für eine ununterbrochene Dienstzeit von 10, 25 und 50 Jahren in einer und derselben Familie sind bis zum 1. Dezember 1937 durch Vermittlung des Bürgermeisters einzureichen: beim Landrat für die 10jährige Dienstzeit, bei der Zentralleitung für das Stützens- und Anstaltswesen in Stuttgart für die 25- und 50jährige Dienstzeit. Inhalt der Bewerbungen: Familienname, Vorname, Geburtstag, Geburtsort, Arbeitgeber, Dienstdauer, Art der Dienstleistung, Beizufügende Belege: Amtliche Bescheinigung über den Tag des Dienstbeginns und über die ununterbrochene Fortdauer des Dienstverhältnisses (bei Dienstunterbrechung auch über den Tag des Austritts und des Wiedereintritts auf Grund der polizeilichen Meldeberechtigter), sowie beglaubigtes Zeugnis der Dienstherrschaft über Charakter, Verhalten und Leistungen der Hausgehilfin.

Schnellzugverkehr Rheinland-Süddeutschland. Vom 1. Dezember an wird der D-Zug 389 München-Mannheim (Stuttgart Hbf. an 12.41, ab 12.45 Uhr) bis Wuppertal-Oberbarmen durchgeführt und der D-Zug 379 Mannheim-München (Stuttgart Hbf. an 16.03, ab 16.13 Uhr) schon von Wuppertal-Oberbarmen aus gefahren werden. Die Angaben in den Fahrplänen über beschränkte Verkehrszeit der beiden Züge zwischen Mannheim und Wuppertal-Oberbarmen gelten vom 1. Dezember an nicht mehr.

Calw, 25. Nov. (Das alte Lied.) Am Dienstagmorgen wurde hier in der Bahnhofstraße ein Mann von einem Lehrlingen, der mit einer Luftpistole nach einem Hund (!) hatte schießen wollen, an die Stirn getroffen. Der Verletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Der Vorfall sollte für alle Jugendlichen eine Mahnung sein, mit Schusswaffen nicht leichtfertig umzugehen. Außerdem ist es höchst verwerflich, Tiere als Zielobjekte zu benutzen.

Neuenbürg, 25. Nov. (Neues Industrieunternehmen.) Das früher der Firma Friedrich Waldbauer Komm.-Ges. gehörende Fabrikantewesen ist durch Kauf in das Eigentum der Fa. Pektinfabrik G. m. b. H. in Wolfzwecken-Friedrichshafen übergegangen. Die Erwerberin fabriziert Pektin, ein Gellungsmittel für Marmeladen und Konjituren und stellt eingedickten Apfelsaft her. Mit der noch im Laufe des Jahres erfolgenden Hierherverlegung des Betriebs wird sie außerdem die Herstellung eines neuen Nahrungsmittels und Genußmittels aufnehmen.

Wildbad, 25. Nov. (Ertrunken aufgefunden.) Heute früh entdeckte ein Arbeiter des Elektrizitätswerks beim Rechenpuhen im Kanal eine weibliche Leiche. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um die 31jährige Amalie Vott, geboren in Langenbrand, handelte. Sie war in der letzten Zeit in einer hiesigen Reiferei bedienstet. Was die Unfallursache in den Tod getrieben hat, steht zur Zeit noch nicht fest.

Engelsbrand, 25. Nov. (Gemeindefischerei.) Die Darlehenskasse beabsichtigt, eine Gemeindefischerei einzurichten, nachdem sich Vorstand Bleicholder in Eigenhausen von der Zweckmäßigkeit der dort bereits in Betrieb genommenen Überzeugt hat und die Anschaffungskosten nicht allzuhoch sind.

Mitteltal, 25. Nov. (65 Hektar Weiden werden entwässert.) Im Gebiet von Mitteltal werden in diesen Tagen große Entwässerungsarbeiten begonnen, die sich auf eine Gesamtgrundfläche von 65 ha erstrecken und die sich voraussichtlich bis zum April 1939 hinziehen werden. Das Entwässerungsgebiet liegt an den Hängen und in der Ebene des „guten und bösen Elbbachtales“, des Jigenbachtales und des Murgtales. Die Entwässerungsarbeiten werden von der Abteilung Baiersbronn des Reichsarbeitsdienstes ausgeführt.

Waldrennen, 25. Nov. Nicht weniger als 3000 Bühlmäuse wurden in den Herbstwochen 1936 und 1937 von der Schuljugend auf unseren Obstkulturen gesangen. Unüberschaubarem Schaden wurde durch diesen Massenfang vorgebeugt. Dieser vorbildliche Erfolg ist auch der tatkräftigen Unterstützung durch die Gemeinde, die Prämien aussetzte, und durch den Obstbauverein, der die Fallen besorgte, zu danken.

Stuttgart, 25. Nov. (Studenten im Reichsbewerkskampfe.) Der Reichsbewerkskampfe der Studenten an der Technischen Hochschule Stuttgart wurde im Rahmen einer Vollerhebung der Studentenschaft im Gullao-Siegler-Haus eröffnet. Der Studentenfürer an der Technischen Hochschule Stuttgart, Stender, bezeichnete die Schaffung einer neuen deutschen Hochschulform als eine der wichtigsten Aufgaben der Studentenschaft. Im Mittelpunkt der Vollerhebung stand ein Vortrag des Reichsbewerkskampfleiters im Reichsbewerkskampfe der deutschen Stu-

dentenschaft, Engel, der in großen Zügen Sinn und Zweck des studentischen Reichsbewerkskampfs aufzeigte.

300 KdF-Staatenfahrer. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag haben die ersten Staatenfahrer der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aus unserem Gau Stuttgart verlassen. An dieser ersten Staatenfahrt, die von unserem Gau durchgeführt wird und der weitere folgen sollen, nehmen rund 300 Personen teil. In fröhlichster Stimmung, mit lachenden Augen, aus denen die Vorfreude auf die schöne Reise leuchtete, fuhren die Dreihundert kurz nach Mitternacht der Hauptstraße der Bewegung zu. Von dort aus wird der Sonderzug ohne Aufenthalt über Kufstein und Innsbruck zum Brenner fahren. Dann geht es weiter durch Südtirol nach Norditalien. U. a. sind mehrere Seefahrten, bis hinunter nach Sizilien, vorgesehen.

Semester-Eröffnungsfest. Die Württembergische Akademie der bildenden Künste eröffnete ihr Wintersemester mit einer Feierstunde, an der neben Ministerpräsident Kultminister Prof. Mergenthaler, Innenminister Dr. Schmid, und Oberstarbeitsführer Müller teilnahmen. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfest stand ein Lichtbildvortrag von Bildhauer Fritz v. Graevenitz über das Thema „Kunst und Natur“. Der Direktor der Akademie, Prof. Spiegel, hatte die Gäste, die Dozentenschaft und die Studierenden zuvor in einer kurzen Ansprache begrüßt.

Was nennt man Glück. Am Donnerstagsvormittag kam auf der Neuen Weinsteige ein Augsburger Personenauto, das von einer Frau gesteuert wurde, ins Schleudern, durchbrach das dort befindliche Eisengeländer und stürzte etwa drei Meter tief in einen Weinberg hinab, wobei es sich überschlug. Der Kraftwagen wurde von einem großen Zaunpfahl regelrecht aufgepießt. Die Autofahrerin und ein mitfahrender Mann blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Das Auto mußte schwer beschädigt abgeschleppt werden.

Kind unter dem Lastwagen. In Untertürkheim, hinter dem Bahnhof, kam es zu einem schweren Verkehrsunfall, der ein Todesopfer gefordert hat. Zwischen einem dort parkenden Omnibus und der Straßenbahn wollte ein Lastwagen durchfahren, wobei er ein Kind, das den Zwischenraum noch überqueren wollte, erfaßte. Das Kind wurde dabei so schwer verletzt, daß es unmittelbar nach dem Unfall starb.

Ludwigsburg, 25. Nov. (Motorrad gegen Auto.) Am Dienstagabend fuhr an der Kreuzung Solitude und Karlsruher ein hiesiger Motorradfahrer gegen ein auswärtiges Personenauto. Der Motorradfahrer wurde mit erheblichen Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Ludwigsburg, 25. Nov. (Neuer Sitzungssaal.) Durch einen Umbau ist der unzulängliche Sitzungssaal im Rathaus erweitert und zu einem repräsentativen Raum in modernem Stil gestaltet worden.

Ehlingen, 25. Nov. (Hochschule für Lehrerbildung.) Am Mittwoch eröffnete der Beauftragte des Reichsbewerkskampfs der deutschen Studenten im Bereich Südwest, Gauweitskampfleiter Dr. Gmelin, an der Hochschule für Lehrerbildung Ehlingen den dritten Reichsbewerkskampfe.

Hedwige in a. Br., 25. Nov. (Westholte Schicksal.) In der Nacht zum Mittwoch wurde in einem Heidenheimer Schottermerl eingebrochen. Die Diebe entwendeten ein Schachset mit den Nummern 78 651 bis 78 700; ferner haben sie größere Mengen Briefmarken und Invalidenmarken, sowie Arbeitsbücher. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen eine Frau Hedwig Edart aus Heidenheim, geboren 1904, und gegen ihren Begleiter Georg Eberhard aus Schnaltheim, geboren 1900. Die Kriminalpolizei fahndet eifrig nach den beiden. Sie stehen auch im Verdacht, in ein Landheim bei Jang eingestiegen zu sein und daraus verschiedene Gegenstände entwendet zu haben.

Balingen, 25. Nov. (Große DAF-Tagung.) Auf Anordnung von Kreisleiter Lüdeman n-Balingen hat die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront sämtliche Betriebsführer, Betriebs- und Abteilungsleiter und die Betriebsobmänner zu einer großen DAF-Tagung am kommenden Freitag in Ehlingen eingeladen. Außerdem werden sämtliche Ortsobmänner und Kreisbetriebsgemeinschaftswalter daran teilnehmen. Der Kreisleiter wird von den verantwortlichen Männern des Arbeitslebens des Kreises über Gegenwartsfragen und die politischen und wirtschaftlichen Ziele der Staatsführung und im Rahmen derselben die des Kreises Balingen aufzeigen. Es sprechen außerdem der Geschäftsführer der Untereinigungsgruppe Traktorenindustrie sowie der Kreiswirtschaftsberater der NSDAP.

Dajengauzen, Kr. Biberach, 25. Nov. (Todesfall.) Bezirksnotar August Pfänder, der sich im Uim einer Operation unterziehen mußte, ist im Alter von 51 Jahren seinem Wirkungskreis entrissen worden. Er hat hier das Amt eines Bezirksnotars zehn Jahre lang inne gehabt.

Friedrichshafen, 25. Nov. (Verkehrsunfall.) Der im Hotel „Sonne“ beschäftigte Portier Fritz Hauser stieg auf einen Lieferwagen auf, als er mit seinem Motorrad auf der schmalen Straße einem Heuwagen ausweichen wollte. Er kam zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Hütten, Kr. Münsingen, 25. Nov. (Tödlischer Unfall.) Die Schreinermeisterwitwe Josefine Rayer stürzte vom Heuboden auf die Treppe ab. Den dabei erlittenen Verletzungen ist sie nach wenigen Stunden erlegen.

Ulm, 25. Nov. (Diamantene Hochzeit.) Das Ehepaar David Eberhardt, früherer Metzgermeister, feiert am Freitag das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 87 und seine Frau 85 Jahre alt. Beide sind noch tüchtig.

Aus Baden

Hoslach im Rinzigtal, 25. Nov. (Gegen einen Baum gefahren.) Auf der Straße nach Steinach ereignete sich ein tödlicher Unfall. Ein Auto aus Freiburg prallte direkt auf einen Baum auf, wobei das Steuer-rad brach. Der Fahrer, ein 50jähriger Vertreter aus Freiburg, erlitt dabei so schwere Brustverletzungen, daß er im Hoslacher Krankenhaus verschied. Das Auto mußte schwer beschädigt abgeschleppt werden. Die Ursache des Unfalls ist vorläufig um so rätselhafter, als die Straße an der Unfallstelle völlig gerade verläuft.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Viehzählung

Um eine Verschleppung der Maul- und Klauenleuse zu verhindern, sind nach einem Erlaß des Reichs- und preussischen Innenministers bei der am 3. Dezember stattfindenden Viehzählung besondere Vorsichtsmaßnahmen notwendig.

Kommt zum Landdienst der HJ!

Das Daß der in diesem Jahre in Württemberg zum erstenmal eingeleitete Landdienst der Hitlerjugend auf das Beste bewährt hat, wird der weitere Verlauf dieser volkspolitisch äußerst bedeutsamen Einrichtung in beträchtlichem Maße in Zukunft erweitert.

Die Hitlerjugend hat seit ihrem Bestehen bewiesen, daß sie nach dem Geheiß des Führers, des Einfaches und der Arbeit für die Gemeinschaft eingetreten ist.

Der Führer hat im Vierjahresplan dem Bauern die Aufgabe übertragen, die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen. Der Bauer bedeutet für uns nicht eine berufliche und wirtschaftliche Einzelleistung, sondern er ist der Treuhänder des Volkes im Kampf um das tägliche Brot.

Jungen und Mädchen, folgt dem Ruf! Zeigt eure Bereitschaft, mitzuhelfen, reißt Euch ein in die freiwillige Gemeinschaft des Landdienstes!

Wilderer in Vorbeugungshaft

Karlsruhe, 25. Nov. Im Rahmen der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung wurden alle in den letzten zehn Jahren im Lande Baden wegen Jagdvergehens, sowie gemeinlich und gewohnheitsmäßiger Wilderei rechtskräftig verurteilten Personen durch umfassende Maßnahmen festgestellt und bezüglich ihrer verbrecherischen Neigung zum Wildern überprüft.

Die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe hat diese Maßnahme schlagartig für das ganze Land Baden in Kraft gesetzt.

Falsches Sparen am laufenden Band

Unabhängig bemühen sich die berufenen Spar- und Kreditinstitute darum, allen Volksgenossen die Notwendigkeit richtigen Sparens und die vielfältigen Gefahren, die bei der Bargeldhäufung drohen, vor Augen zu führen.

Der Bund deutscher Mädel ruft zum praktischen Liebesdienst der Spielsachenherstellung für arme Kinder. Kein Mädel fehlt daher am Sonntagvormittag beim W. H. W. - Werkdienst seiner B. D. M. - Einheit.

Buntes Allerlei

Ein vielseitiger Obstbaum

Auf dem Landgut eines Amerikaners in der Nähe von Fredericktown kann man einen Obstbaum sehen, der in der Welt wohl einzig dastehen wird. Er stellt für sich allein einen ganzen Obstgarten dar.

Pension für die Witwe eines Waterloo-Kämpfers

In englischen Zeitungen konnte man dieser Tage die auf den ersten Blick etwas merkwürdig erscheinende Nachricht lesen, daß die Regierung Ge. Maj.ät der Witwe eines alten Kämpfers von Waterloo eine Pension bewilligt habe.

Engländer kauft „um den Frieden“

Ein junger Engländer namens Kenneth Baily aus Bourne-mouth wollte die Pariser Weltausstellung besuchen, aber nicht auf dem normalen Weg, wie das sonst Engländer zu tun pflegen, er wollte durch eine besondere Demonstration der „Sache des

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Sanitätsschlange Altenteiler

Betr.: Kote-Kreuz-Lose. Abrechnung der verkauften und Rückgabe der unverkauften Lose bis heute abend bei mir.

NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk

Bis heute nachmittags 5 Uhr ist letzte Abgabefrist für die Päckchen nach Schlesien.

HJ., BdM., JV., JM.

JM. in der HJ., Standort Altenteiler

Die H.-Schar und alle JM.-Scharführerinnen sind heute abend punkt 7 Uhr im Parteihaus. Niederbücher und Schreibzeug mitbringen.

Friedens" dienen. Und so beschloß er, von Southampton zu Fuß nach Paris zu laufen. Er tat das auf folgende Weise: Er klebte sich in ein leichtes Sportkostüm und ließ zum Hase. Raum auf dem Schiff, ließ er im Dauerlauf über Deck und so lange hin und zurück, bis der Dampf der Kanal überqueren hatte und in Cherbourg anlegte.

Geographische Gläser

Die Pariser atmen erleichtert auf. Bis hierher sagte man im allgemeinen, die Franzosen seien in der Geographie, unter Umständen auch der ihres eigenen Landes, schlecht bewandert. Die Erfahrungen der Ausstellung haben sie gelehrt, daß sie den Anforderungen geographischer Unwissenheit durchaus nicht halten.

Beilagen-Hinweis

Anjeter heutigen Auflage liegt ein „Electro-Preisanschreiben der Württ. und Hohenz. Elektrogemeinschaften“ bei, auf das wir unsere Leser und Leserinnen besonders aufmerksam machen.

Gestorben

Waldbad: Friederike Etzel geb. Keister, 61 J. a. Mitteltal: Hartlegründ: Johannes Günler, Holzhauser, 89 Jahre alt. Gaisal-Herrenau: Jakob Weiß, Zimmermeister, 71 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altenteiler. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Anzeigenl.: Gerhard Lauf, alle in Altenteiler. D.-N.: X. 87: 2188. Jzt. Preisl. 3 gültig.

Grünen Baum Lichtspiele

Patrioten Patrioten. Vorher: Kulturfilme und Wochenschau. Dieser Film ist staatspolitisch u. künstlerisch besonders wertvoll.

Vorstellungen: Freitag und Samstag je 8.30 Uhr Sonntag 2.30, 4.30 und 8.30 Uhr JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT!

Zur Schaufensterdekoration empfiehlt Dekorationspapier Weihnachts-Krepppapier die Buchhandlung Lauf, Altenteiler

Hänerberg, den 24. Nov. 1937 Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter Anna Maria Gall geb. Bruder erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen

Der Völkische Beobachter Einzelnummer 20 Pf. Der SA-Mann Preis 15 Pf. Das Schwarze Korps Einzelnummer 15 Pf. Der Illustrierte Beobachter Preis 20 Pf. sind zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altenteiler

Habe mein sonnig und ruhig gelegenes Einfamilien-Haus mit 4 Zimmer und Zubehör, sowie Gemüsegarten und einigen Obstbäumen, sofort oder später zu vermieten. J. Lutz, Ettmannswiler.

Knoblauch-Beeren „Immer Jünger“ enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form. Bewährt bei: Arterienverkalkung. hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. geruchslos. Monatspackung 1.- M. Zu haben Th. S. Hiler - Apotheke; Drogele F. H. Schumberger.

Walwurzfluid. Zirkulation aus wirksamen Pflanzen hergestellt, kann auch Ihnen helfen bei Rheuma, Gicht, Nerven-, Herz-Kreislauferkrankungen. RM. 1.74. Spezial-Doppelkart RM. 2.56. Bestellen Sie von Ihrer Apotheke ausdrücklich Alpirsbacher WALWURZFLUID. Zu haben: In Ihrer Apotheke.

Arterienverkalkung? Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendose dazu) Zirkulin Knoblauch-Perlen Altenteiler.

Derlobungs-Karten und Hochzeits-Karten in reicher Auswahl liefert billigst die Buchdruckerei Lauf A. tensteig

Für unsere Samstagnummer bestimmte Inserate. bitten wir uns frühzeitig aufgeben zu wollen. größere Inserate jeweils tags zuvor.